

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz  
**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz  
**Band:** 59 (1997)  
**Heft:** 5

**Vorwort:** Gegensteuer  
**Autor:** Zweifel, Ueli

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Editorial

# Gegensteuer

Ich bin ein Mann. Die damit zweifellos verknüpfte Einäugigkeit (oder Blauäugigkeit?) möge man mir verzeihen. Zum Glück sind Frau und Mann in ihrer Wesensart verschieden. Dieses Glück kommt oftmals zu kurz im Bestreben nach Gleichberechtigung, was ein sehr berechtigtes Anliegen ist, aber noch andere Dimensionen hat als nur Geld, Unabhängigkeit und Selbstverwirklichung. Der Gleichmacherei aber kann ich nichts abgewinnen, denn Mann und Frau haben Stärken und Schwächen, die im Einheitsbrei verloren gehen. Die Meinung einer Frau zum Thema unter dem Titel «Neue Wege – nicht für jede» im deutschen Agrar-Magazin Profi beeindruckte mich. Sie befürwortet



alle Kombinationen und Wege, wo Frauen Einkommen und Wertschätzung extern oder aber durch die innere Aufstockung in der Direktvermarktung, durch Bauernhof-Ferien, Schlaf im Stroh, Geschenkboutique usw. erwerben. Dann aber bricht sie eine Lanze für jene, die als Partnerinnen in der betrieblichen Entwicklung mitdenken, mitreden und mitentscheiden, weil die Stärke des Familienbetriebes in der Verflechtung von Beruf und Passion sei und die Arbeit auf dem Hof nicht zum Job degradiert werden dürfe. Mit Blick auf die Lust nach Selbständigkeit und die Fähigkeiten als Unternehmerin appelliert

sie an die Betriebsleiter: «Warum nicht mit der eigenen Frau kooperieren, anstatt mit dem Berufskollegen im Nachbardorf?»

Der Gedanke darf mit Blick auf die Aufweichung der Familienstrukturen weiter gesponnen werden. Warum nicht anerkennen, dass Haushalt, Erziehungs- und Familienarbeit wie ein kleines Unternehmen funktionieren, wo tagtäglich ein eminent wichtiger Dienst erbracht, Entscheide getroffen und auch Fehler gemacht werden. Gefragt ist dabei, nicht minder als in der Erwerbswelt, fachliches Wissen und Können, Weiterbildung, Urteilsfähigkeit, Spürsinn, Sozialkompetenz ..., kurz ein hohes Mass an Professionalität in jeder Beziehung. Die Arbeitsleistung im Unternehmen «Haushalt und Familie» ist ungeachtet davon, von wem sie erbracht wird, in der Regel nicht bezahlt, sie hat deshalb in unserer Gesellschaft einen geringen Stellenwert. Die Gesellschaft, wir alle, tun aber gut daran, Gegensteuer zu geben. Den allfälligen Eindruck, im Einzelfall Rezepte oder gar Ratschläge erteilen zu wollen, würde ich allerdings weit von mir weisen.

Der Wechsel im Zentralsekretariat (Seite 7) hat mich zu obigen Zeilen angeregt: An die beiden Mitarbeiterinnen, die das Zentralsekretariat verlassen haben, richte ich die besten Wünsche für ein gutes Gelingen, wo sie stehen und gehen; an die beiden, die zu uns gestossen sind, einen herzlichen Willkommgruss.

Ueli Zweifel

### SVLT

- Werkstattkurse Sommer, Herbst 2
- SVLT-Kombi: Jetzt Kindergrössen 5
- Rätsel 6

### LT-Aktuell

- Berufsolympiade in St. Gallen 7

### Sektionsnachrichten

- SH, NW, SZ/UR 8

### Unfallverhütung

- Maschinen-Konformitätserklärung 9

### Firmenportrait

- Aebi & Co. AG 12

### LT-Extra

- Mähen heute und morgen 14
- Mähen am Steilhang 18
- Futtererntetechnik: Intensivaufbereitung 22

### Maschinenmarkt

- 30 Jahre Paul Forrer 28
- 50 Jahre Service Company 29

### Produkterundschau

30

### FAT-Bericht Nr. 492

- Schwere Maschinen im Feldbau 33

### Impressum

5

Titelbild: Intensivaufbereitung: Liegt sie im Trend der neuen Rauhfuttererntetechnik? Kurzfristig sprechen die mageren Heugrasbestände nicht unbedingt dafür. Mittel- und langfristig sind die Vorteile nicht von der Hand zu weisen.

(Foto R. Frick, FAT)